



## A n k ü n d i g u n g.

---

Wer mit dem Leseunterrichte unsrer Bauer-  
 Jugend, wie derselbe in Schulen und zu Hau-  
 se gegeben wird, bekannt ist, wird es wissen,  
 wie quälend derselbe für Lehrende und Ler-  
 nende, und wie geisttötend er insbesondre für  
 die Letzteren ist: dennoch sind die dadurch er-  
 rungenen Vortheile nur sehr gering, und  
 bleiben nicht selten gänzlich aus, obgleich oft  
 mehrere Jahre mit Buchstabiren und Lesen  
 verschwendet worden: theils, weil unsre Dorf-  
 Schulmeister keine Methode kennen; theils,  
 weil bisher für den Leseunterricht kein metho-  
 disches Elementarwerk vorhanden gewesen.  
 Diesem wesentlichen Mangel abzuhelpfen, hab'  
 ich einen vollständigen und methodi-  
 schen Lesecursus abgefaßt, welcher auf

30 Tafeln, in einer folgerechten, und aus der Natur der Sache sich ergebenden Ordnung, vom Leichtesten bis zum Schweresten durchgeführt worden; auch hab' ich in egyptischer Sprache eine Anweisung, so wohl zum richtigen Gebrauche dieser Tafeln, als zum Lesenlehren überhaupt, hinzugefügt.

Der Vortheil ähnlicher Tafeln ist einleuchtend, mannigfaltig und groß.

1. Dieser, daß der Schulmeister, in dem er sie so vorlegen, und so nach ihnen unterrichten muß, wie sie vom Einfachsten zum Zusammengesetztesten allmählig fortgehen, unwillkürlich an eine vernünftige und zweckmäßige Ordnung gebunden wird; dadurch sich selbst und den Kindern die Arbeit sehr erleichtert, und sie zugleich außerordentlich fördert.

2. Daß er eine große Anzahl Kinder auf einmal unterrichten, und eben dadurch Thätigkeit, Munterkeit und wetteifernde Lust zum Lernen unter seinen Schülern erhalten kann; welches unmöglich ist, wenn er jedes Kind einzeln vornehmen, und die Uebrigen unterdeß sich selbst überlassen muß.

3. Daß, da der Tafeln so viele, sowohl für den ersten Anfänger, als auch für den fertigen Leser vorhanden sind, er die geübteren Schüler aus allen Classen, als Gehülften bei dem Unterrichte der Schwächeren gebrauchen, und die ganze Schule gleichmäßig, zum größten Gewinn für den Fortgang des Lesens, zweckmäßig beschäftigen kann.

4. Daß durch die Tafeln der jährlich zu machende Ankauf von ABD-Büchern zum Schulbedarf unnöthig wird, wodurch den Eltern, vorzüglich armer Kinder, wesentlich gedient sein muß, besonders, da die Tafeln, wenn sie nur einigermaßen geschont werden, achtzehn bis zwanzig Jahr aushalten können und müssen.

5. Ist es unbezweifelt, und durch Erfahrung bewiesen, daß ein Kind von ganz gewöhnlichen Fähigkeiten, bei gehörigem Fleiße, und täglich zwei bis drei Stunden ununterbrochen fortgesetztem Unterrichte eines aufmerksamen Schulmeisters, binnen zwei, höchstens drittehalb Monaten, das Lesen nach diesen Tafeln, und nach der dabei zu beobachtenden Methode, aus dem Grunde erlernt, und dasselbe, weil der Unterricht mit gründlicher

Einsicht in die Natur der Sache gegeben und aufgefaßt worden, nicht wieder vergißt, wie es jetzt mit unsern Bauerkindern der Fall ist, welche in der Regel während des Sommers dasjenige verlernen, was sie den Winter über mühsam erlernt haben, da ihr Lesen gewöhnlich kein Lesen, sondern mehr ein, von Seite zu Seite fortgehendes Memoriren ist.

Diese Lesetafeln werden auf sehr weißen, fein geglätteten und in der Papiermühle dazu besonders bestellten starken Carton abgedruckt, und um sie besser conserviren und reinigen zu können, mit einem weißen, klaren, jedoch starken Firnisse überzogen. Zum Behufe des großen und kleinen Alphabetes hab' ich die Lettern in Riga von einem sehr geschickten Arbeiter, in Holz sehr groß schneiden lassen; auch hat derselbe Künstler die Buchstaben der Currentschrift, zum handschriftlichen Gebrauche, sehr sauber und geschmackvoll gefertigt.

Zu den Tafeln wird die Schrift, nach dem jedesmaligen Erfordernisse, verschieden gewählt, z. B. die Fractur-Alphabete, große Holzschrift; die Current-Alphabete, kleine Missal; Silben mit zwei Buchstaben, grobe Canon; Silben mit drei Buchstaben ec.

kleine Canon; die Syllabic-Tafeln, Doppelmittel; und die unsyllabirten Lesesaufgaben, Text.

Vollständiger und methodischer Lesecursus für Dorfschulen; bestehend in XXX Lesetafeln.

Tafel I. ganz Folio, kleines Alphabet.

- II. dito großes Alphabet.
- III. u. IV. Silben mit zwei Buchstaben. Von hier an alles groß Quart.
- V. bis XII. Silben mit drei Buchstaben.
- XIII. bis XV. Silben mit vier Buchstaben.
- XVI. Silben mit fünf Buchstaben.
- XVII. Wörter mit zwei abgetheilten Silben.
- XVIII. Wörter mit drei abgetheilten Silben.
- XIX. Wörter mit vier abgetheilten Silben.
- XX. Wörter mit fünf und sechs abgetheilten Silben.
- XXI. Classification der Buchstaben, und die Lesenzeichen.

Tafel XXII. bis XXV. Leseaufgaben, ohne  
Abtheilung der Silben.

- XXVI. Uebungstafeln, mit Berücksichtigung der Lesereichen.
- XXVII. u. XXVIII. Zahlentafeln.
- XXIX. Das kleine Alphabet der Current.
- XXX. Das große Alphabet der Current.

Noch gehört zu diesem Cursus:

1. Ein Satz von 100 großen beweglichen Buchstaben, oder vier Alphabet, welche oben mit einem Dreieck versehen sind, damit man sie an eine Tafel hängen kann, auf welcher eine Horizontal-Linie gezogen, und auf derselben in gehörigem Abstände von einander, kleine Stiften eingeschlagen worden, zu dem Endzwecke, daß die fertigeren Kinder selbst, mittelst dieser Buchstaben, beliebig aufgebene Wörter construiren, oder irgend ein dargestelltes Wort, durch Wegnehmen oder Hinzufügen eines oder des andren Buchstaben verändern, und sich so auf die unterhaltendste und nützlichste Art üben können. Ferner

2. Ein Satz von 40 beweglichen Ziffern, ganz in der Art, wie die beweglichen Buchstaben, zu gebrauchen. Endlich

3. Eine in ehestnischer Sprache abgefaßte Anweisung zum Lesenlehren überhaupt, und zum methodischen Gebrauche dieser Tafeln insbesondere.

Da die zu machenden Auslagen sehr erheblich sind, und das Ganze des Unternehmens beträchtliche Kosten erheischt: so kann ich dasselbe nicht ohne hinlängliche Pränumeration ausführen, und mache daher den Herren Predigern hierüber die nöthige Anzeige, mit der Anfrage: ob sie geneigt sein möchten, die in ihren Kirchspielen befindlichen Schulen mit solchen Tafeln zu versehen, die zugleich für Dörpfsch-Schulen brauchbar sind, da das Z sich mit in den zu gebenden Alphabeten befindet. Der ganze Cursus, mit Allem, was dazu gehört, kann, nachdem Alles so genau als möglich bedungen worden, nicht unter 6 Rbl. B. N. gestellt werden. Sollten bis zum 15. December d. J. so viel Pränumerationen sich finden, als die Ausführung der Sache erfordert: so wird die Arbeit zu Anfange des Februars als vollendet verabsolgt werden. Die

Pränumeration empfangen: Hr. Kaufmann  
Joach. Wigand in Dorpat; Hr. Consi-  
storial-Assessor Rosenplänter in Pernau;  
Hr. Pastor Tämmer zu Oberpahlen; Hr.  
Doct. v. Luce auf Desel und Hr. Buchhänd-  
ler Bornwasser in Reval.

Zum Hausunterrichte wird ein Elementar-  
Lesebuch in diesem Winter erscheinen, welches  
ganz übereinstimmend mit den Tafeln ist, nur,  
daß demselben ein Anhang, als nützliches und  
instruirendes Lesematerial für die Kinderwelt,  
hinzugefügt worden.

Gecks, am 14. Octbr. 1820.

Otto Wilhelm Masing.

---

Der Druck wird erlaubt.

Dorpat, am 14. Octbr. 1820.

L. B. Moriz, Censor.